

sätzlich die Auseinandersetzungen führen und darauf Einfluß nehmen. Die Betriebsgewerkschaftsleitungen sollten diese Fragen der Planung, Leitung und Organisation der Produktion in den Gewerkschaftsversammlungen sorgfältig behandeln.

Es ist ein Grundprinzip sozialistischer Wirtschaftsführung, die sich aus der Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution ergebenden neuen Aufgaben und die Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen mit den Werktätigen zu lösen, denn ihre Initiative wird doch nur dann zu vollem volkswirtschaftlichen Nutzen führen, wenn die sozialistische Demokratie in der Planung und Leitung der Volkswirtschaft noch stärker entfaltet und die Mitarbeit der Werktätigen ganz bewußt auf die Lösung der Schwerpunktaufgaben des Planes gelenkt wird.

Die Entwicklung der schöpferischen Initiative und die organisierte, demokratische Mitwirkung aller Werktätigen bei der Lösung der vor uns stehenden Aufgaben erfordert von den Parteiorganisationen die Anwendung neuer und qualifizierter Formen und Methoden der politisch-ideologischen Arbeit. Dazu gehören vor allem die Erarbeitung gründlicher Bewußtseinsanalysen, die Anwendung wirkungsvollerer Methoden der Agitation und Propaganda sowie die Schaffung eines zuverlässigen Informationssystems. Eine ebenso wichtige Seite der neuen Qualität der Führungstätigkeit ist die systematische *ideologische Vorbereitung aller technisch-ökonomischen Entscheidungen*.

Wissenschaft-
lidi-technischer
Höchststand
durch
Orientierung auf
moderne Techno-
logie und
Organisation
der Produktion

Auf dem 2. Plenum des ZK wurde ausgehend vom Stand der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1967 die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen der Betriebe, WB und zentralen staatlichen Organe auf eine Reihe entscheidender Probleme gelenkt, die die weitere Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus bestimmen und die Durchführung des Volkswirtschaftsplanes 1967 zum Inhalt haben.

Um welche Probleme geht es vor allem?

Die Auswertung der Mitgliederversammlungen nach dem Parteitag sowie der in Vorbereitung der Volkswahlen durchgeführten Wahlversammlungen zeigt, daß das Hauptproblem im Kampf um die allseitige Planerfüllung 1967 darin besteht, daß sich die Leiter und die Parteiorganisationen in ihrer Führungstätigkeit in den Betrieben und WB auf die rationellste Gestaltung der technologischen Prozesse und der Kooperationsbeziehungen konzentrieren müssen und für die Durchführung dieser Aufgaben alle Werktätigen begeistern.

y

Genosse Walter Ulbricht hat auf dem VII. Parteitag prinzipiell dargelegt, daß bei der Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution über den volkswirtschaftlichen Nutzen nicht nur entscheidet, *was* wir produzieren, sondern *wie* die Fertigung durchgeführt wird, welche Technologien die vorherrschenden sind, solche, die dem Weltstand entsprechen oder die althergebrachten, traditionellen Methoden.

Die Vorzüge der sozialistischen Produktionsverhältnisse ausnutzen und die ökonomischen Gesetze des Sozialismus richtig anwenden heißt u. a. *konkret*, die technologischen Prozesse beherrschen lernen und die Kooperationsbeziehungen auf vertraglicher Basis exakt organisieren. In der politisch-ideologischen Arbeit ist deshalb gerade diesen Fragen eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Bekanntlich wird die Höhe der Herstellungskosten der Erzeugnisse im wesentlichen durch die Technologie bestimmt. Solange in den Betrieben keine solche Technologien ausgearbeitet und eingeführt werden, die den Bedingungen der technischen Revolution entsprechen, bleibt der Kampf um die Senkung der Selbstkosten, besonders der Gemeinkosten, nur eine halbe Sache, und die Ergebnisse der tatsächlichen Selbstkostensenkung werden gering sein.

Ausgehend von dieser Erkenntnis haben z. B. die Werktätigen im VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma in ihrer Wettbewerbskonzeption zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs unter den Aufgaben zur ständigen